

Erprobung zur Schulung „Azubi-Recruiting-Video selbst gemacht“

Projekt "Digitale Ausbildungskompetenzen für das Handwerk (DAKs)"

Das Projekt gibt kleinen und mittleren Handwerksbetrieben in Berlin Orientierung zum Thema Ausbildungsgestaltung in Zeiten der Digitalisierung. Um die betriebliche Berufsausbildung zu stärken und die Ausbildungsbereitschaft der Handwerksbetriebe zu erhalten, werden vom Projektteam im Rahmen der Projektaktivitäten konkrete Unterstützungsangebote auf die Fragen der Betriebe zur digitalen Aus- und Weiterbildungsgestaltung entwickelt und gemeinsam mit den Betrieben umgesetzt. Ein Aufgabenschwerpunkt des Projekts liegt in der Entwicklung einer Qualifizierung zu digitalen Themen für das Ausbildungspersonal.

Schulungskonzept

Smartphone & Co. sind die idealen Begleiter für die Aus- und Weiterbildung, denn sie lassen sich gezielt als Lernwerkzeuge in der Aus- und Weiterbildung einsetzen. In der Schulung wird praktisch und theoretisch vermittelt, wie mobile Endgeräte einfach, rechtlich und filmisch korrekt bei der Erstellung von Videos verwendet werden können. Damit wird demonstriert, wie digitale Mittel schnell und unkompliziert für alle Beteiligten zur Förderung und Erweiterung von digitalen Kompetenzen beitragen können und ein zusätzlicher Mehrwert (betriebseigenes Azubi-Recruiting-Video) in Eigenregie produziert werden kann. Die Schulung wird mit kleinen und mittleren Berliner Handwerksbetrieben erprobt, die zugleich Ausbildungsbetriebe sind. Jeder Betrieb wird individuell geschult und bei der Erstellung des firmeneigenen Recruiting-Videos durch das Projekt-Team begleitet. Auszubildende werden zusammen mit den betrieblichen Ausbilder/-innen geschult, wodurch das gemeinsame Lernen gefördert wird. Darüber hinaus werden Methoden wie Lernen durch Probieren und Lernen On-the-Job eingesetzt, um die Lernkurve für alle Beteiligten zu steigern. Am Ende des Kurses kennen die Teilnehmenden Möglichkeiten des zielführenden und eigenverantwortlichen Einsatzes von mobilen Endgeräten in der Aus- und Weiterbildung und können selbst digitale Medien erstellen.

Zielgruppe

Ausbildungsbetriebe (KMU) aus dem Handwerk: Auszubildende und Ausbilder/-innen

Rahmenbedingungen

Mehrere Pilotschulungen in verschiedenen Betrieben geplant für Quartal IV 2019

Projektlaufzeit

01.08.2017 – 31.07.2020

Ihre Ansprechpartnerin

Sandra Bernien

- Projektleiterin -

Telefon: +49 30 25903-491

E-Mail: bernien@hwk-berlin.de

www.hwk-berlin.de/DAKs

Handwerkskammer Berlin

Blücherstr. 68
10961 Berlin

Telefon: +49 30 25903-01
Telefax: +49 30 25903-235

info@hwk-berlin.de
www.hwk-berlin.de

Ablaufplan

Modul 1: Begrüßung (10 min)

Modul 2: Rechtliches zum Video-Drehen (10 min)

Modul 3: Brainstorming Arbeitsabläufe, Zeitplan / Einstellungsgrößen + Kameraperspektiven (20 min)

Modul 4: Starter-Set – Material zum Video-Drehen (15 min)

Pause (15 min)

Modul 5: DIY Video-Drehen – Szene 1 (60 min)

Pause (20 min)

Modul 6: Videoschnitt (insgesamt 75 min)

- 6.1 Schnittprogramme (5 min)
- 6.2 A-Z des Schneidens inkl. Creative Commons (10 min)
- 6.3 DIY Videoschnitt (60 min)

Modul 7: Möglichkeiten der Verwendung des entstandenen Videos und Folgetermin (15 min)

Erprobungen mit drei Betrieben/ Institutionen

- Tischlerei-Betrieb
 - Meisterschule Tischler Berlin
 - Betrieb aus dem Dienstleistungsbereich
-

Vorbereitung der Schulung

- Telefonate zum Ablauf der Schulung
- E-Mail mit folgenden Inhalten:
 - Die Teilnehmenden (bzw. Verantwortlichen) sollten im Vorfeld
 - alle Beteiligten informieren, dass es darum gehen wird, selbst zu filmen, das Video zu schneiden und ggf. sich selbst und den Arbeitgeber vorzustellen,
 - sicherstellen, dass weitere Mitarbeiter/-innen anwesend sind, die ggf. Arbeitsabläufe an bestimmten Geräten zeigen können und sich dabei filmen lassen.
 - mit den Kolleg/-innen bereits Ideen sammeln, welche Arbeitsabläufe gefilmt werden sollen (drei bis vier verschiedene).
 - Für den Schnitt sollten wenn möglich das folgende Programm auf einem Stand-PC zur Verfügung stehen: Adobe Premiere Rush (<https://www.adobe.com/de/products/premiere-rush.html>)
 - Es sollte informiert werden, dass es wichtig ist, dass genügend Speicherplatz auf jenem Smartphone oder Tablet zur Verfügung steht, mit dem das Video aufgenommen werden wird, dass das Gerät bei Start der Schulung voll aufgeladen ist und dass ein Übertragungskabel vorhanden ist (vom mobilen Endgerät zum Rechner).

Ergebnisse aus den Erprobungen

- Alle Module konnten wie nach Moderationsleitfaden und Curriculum geplant umgesetzt werden.
- Es ist sinnvoll, für die Schulung mindestens 240 Minuten einzuplanen. Je nachdem, wie viele Aufnahmen von den Teilnehmenden gemacht werden, sollte für die Auswahl der zu verwendenden Szenen sowie den späteren Schnitt mehr Zeit eingeplant werden.
- Es hat sich als praktikabel erwiesen, die Teilnehmenden um eine Ideensammlung zu möglichen Drehorten und zu filmenden Arbeitsabläufen bereits einige Tage vor Beginn der Schulung zu bitten. In die Ideensammlung kann bereits mit einfließen, welche Geschichte erzählt werden soll (z.B. orientiert an den Vorschlägen auf den Szene-Karten).
- Die gesamte Starter-Box (mit Handbuch, Szene-Karten, USB-Stick, Mikrofon und Stativ für das Smartphone) hatte auf alle Teilnehmenden eine positive Wirkung. Sie fühlten sich durch den Erhalt des gesamten Equipments für die folgende Schulung motiviert.

- Modul 2: Mit den rechtlichen Rahmenbedingungen zu starten, hat sich als sinnvoll herausgestellt, da am Anfang der Schulung die Aufnahmekapazität am höchsten ist.
- Modul 3: Neben der Präsentation des Starter-Kits hat sich die gemeinsame Ideensammlung vor Ort und die Planung, wann welche Szene gefilmt werden soll, als optimaler Einstieg in den Video-Dreh erwiesen.
- Modul 4: Das Austesten des Mikrofons für das mobile Endgerät sowie des Stativs für das Smartphone wurde nicht extra geprobt, stattdessen ist dieser Punkt während des Moduls 5 (DIY Video-Dreh) automatisch eingeflossen.
- Modul 5: Das Video-Drehen war nach kurzer Einweisung in das „How To“ in allen drei Erprobungen ein Selbstläufer: Die Teilnehmenden probierten eigeninitiativ verschiedene Einstellungen und Perspektiven aus und setzen verschiedene Hilfsmittel zur Bildstabilisierung ein.
- Modul 6: Beim Videoschnitt hat sich herausgestellt, dass es zeitintensiv ist, alle Szenen zu sichten. Entgegen der ursprünglichen Empfehlung, zunächst alle Aufnahmen zu sichten und einen Schnittplan anzulegen, ist es effektiver, die Aufnahmen je nach Szene in das Schnittprogramm zu laden, dort zu sichten und direkt auszuwählen.
- Modul 7: Es ist sinnvoll, von Beginn an zwei Termine für die Schulung zu verabreden. Zum einen wird so einem gewissen Zeitdruck vorgebeugt, an einem Tag alles fertig stellen zu müssen. Zum anderen können die Teilnehmenden das Gelernte so besser verarbeiten und bei einem zweiten Termin selbst anwenden.
- Die Teilnehmenden haben durchweg positives Feedback zu der Schulung (d.h. zu den Inhalten des Starter-Kits, Inhalten der Schulung selbst und der Umsetzung der Schulung) gegeben.